

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 15 (2002)
Heft: [9]: BlickMal : öffentliche Räume am öffentlichen Verkehr

Artikel: Wabern
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-121988>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wabern

Identität



«Als der Gurten noch ein Golfplatz für die Privilegierten war, sahen wir auf unserem Schulweg meist nur Leute in sportlich-eleganter Kleidung mit Golfsack zur Gurtenbahn schreiten.»

Christoph Jenni

Öffentlichkeit



«Heute ist der Hausberg über die Stationen des öffentlichen Verkehrs offen für alle: Rentner, Bikerinnen, Schlittler, Schulkinder, Spaziergänger, Besucherinnen des Gurtenfestivals, Väter und Mütter mit Kinderwagen.»

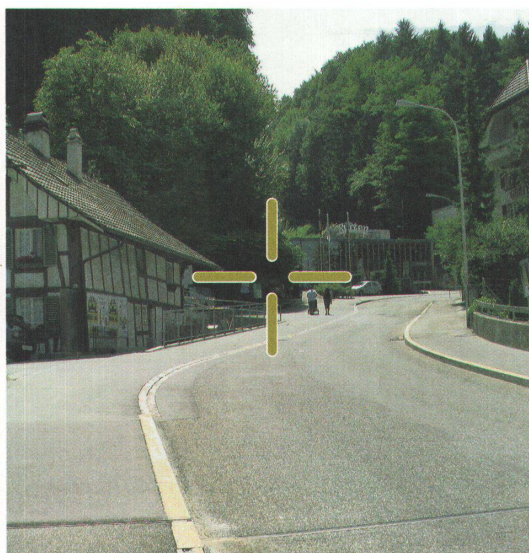
Christoph Jenni

Mobilität



«Die Bahnstation Wabern ist keine reine Automatenstation. Beamtinnen geben einem (wenigstens tagsüber) das Gefühl, nicht alleine zu sein.»

Christoph Jenni



9 Minuten waren Sie von Bern zur Gurtenbahn unterwegs. Wie lange benötigen Sie von hier bis zur nächsten Parkbank?

• Das BlickMal steht auf einer Brücke über dem Bahnhof Wabern. Zum Ort sagt Peter Jakob, Architekt SWB: «So schaut also der Zugangsweg, das Portal zu Berns Hausberg, aus. Ein wenig mehr Charme, einen Hauch Eleganz würde ich mir für die Ingenieurbauten hier schon wünschen. Schliesslich ist da oben Berns attraktivstes Naherholungsgebiet.»

Wabern liegt in der Gemeinde Köniz, obwohl es eine Fortsetzung der Stadt Bern ist. Köniz plant für die nächsten Jahre Folgendes: Die Umnutzung des Areals der ehemaligen Gurtenbrauerei durch die Grundeigentümer, eine Aufwertung im Sinne eines (urbanen Ortes) im Zusammenhang mit der Talstation der Gurtenbahn. Tief in den Sandstein des Gurten eingegraben, warten riesige Kellergewölbe auf eine neue Nutzung. Die Sichtbacksteinbauten der Brauerei sind ein fernwirkendes Merkzeichen in der Landschaft. Die Bauformen der industriellen Vergangenheit sind ein identitätsstiftender Mehrwert für die postindustrielle Zukunft. Neue Nutzungen für Dienstleistungen, Gewerbe und Wohnen sollen auf dem Brauereiareal die heutigen Nutzungen ergänzen. Die Gemeinde Köniz will bei der Dorf- und der Kirchstrasse die Sicherheit für die Fussgänger verbessern und auch auf gestalterische Qualität besonderen Wert legen. Das Strassenstück zwischen Wabernstock und Verkaufsladen (Spar) wird zum Fussgängerbereich umgestaltet und für den individuellen Autoverkehr geschlossen. •

